Eva Kroth

Im Sonnensystem

Es ist, als ob sich mein Bewusstsein ausdehnt in unser ganzes Sonnensystem. Ich bin das Sonnensystem und gleichzeitig ein individuelles Ich. Im Licht der Sonne will ich die Kräfte und die Aufgaben der Planeten kennenlernen, die uns direkt umgeben. Mit meinen astralen Augen richte ich mein Bewusstsein auf sie.

Die Planeten strahlen wie Sterne. Aus ihrem Inneren leuchten ihre Kräfte in schillernden Farben. Ich sehe ihre Bewegungen im Raum. Es ist kein leerer Raum. Er ist erfüllt von Bewusstsein. In ihm kreisen die Planeten, wie die Erde, um die Sonne.

Im Laufe der linearen Zeit sind die Bahnen der Planeten entstanden, so wie ihre Formen und ihre Aufgaben innerhalb des Sonnensystems. Die Planeten haben den Raum gefüllt mit ihren Erfahrungen in der linearen Zeit. Sie transformieren ihre Erfahrungen in andere Dimensionen. Der Raum ist erfüllt vom Leben der Planeten seit Anbeginn der Zeit. Es ist ein begrenzter Raum mit einer begrenzten Zeit. Es ist ein Zeit-Raum, in dem Geist und Materie sich austauschen. Alle Planeten sind individuelle Persönlichkeiten und

gleichzeitig Teil des Sonnenbewusstseins. Sie haben Erfahrungen gesammelt im Laufe ihres Lebens. Sie leuchten zueinander, miteinander, sie leuchten gemeinsam zur Sonne. Die Sonne transformiert die Erfahrungen der Planeten in sich und strahlt sie zu ihnen zurück.

Das Sonnensystem ist ein Lebewesen mit einem physischen Körper, einer Seele und einem Geist. Wir kennen nur den physischen Körper unseres Sonnensystems. Er ist der äußere Raum, den wir wahrnehmen. Der innere Raum ist der astrale Raum, die Seele des Sonnensystems. Dieser astrale Raum ist erfüllt von allen Erfahrungen der Sonne und ihrer Planeten aus Milliarden von Jahren in einem unendlichen Transformationsprozess.

Ich sehe einen Tanz aus Licht, in dem die Planeten um ihre eigene Achse spiralisieren und gleichzeitig um die Sonne kreisen. Ich sehe, wie die Planeten sich untereinander austauschen, wie Ströme aus Licht von einem zum anderen fließen. Ich sehe das Licht der Sonne: sie speist die Planeten mit ihrer Energie. Bewusstsein fließt. Es strömt hin und her, tauscht sich aus und erweitert sich. Wie zwischen Organen eines Körpers strömen zwischen Sonne und Planeten Energien mit Informationen hin und her. Die Sonne bestimmt, in welchen Abständen die Planeten um die

Sonne kreisen. Der Abstand bestimmt das Bewusstsein der Planeten. Sie interpretieren auf individuelle Art und Weise das Lichtbewusstsein der Sonne. Mit dem Licht der Sonne erhalten die Planeten Informationen. Diese brauchen die Planeten für ihre Reise durch die Zeit.

Jeder Planet sammelt Erfahrungen. Er wächst innerlich an den Erfahrungen und gibt sie weiter. In jedem Moment und an jedem Ort der Reise um die Sonne macht der Planet immer wieder neue Erfahrungen. So entsteht aus unzähligen Variationen eine gemeinsame Erfahrung des Sonnensystems bei seiner Reise um das Zentrum der Galaxie. Ich nehme Farben und Töne wahr, die sich zu einem wunderbaren kosmischen Konzert vereinen. Es lassen sich geometrische Muster erkennen, die alle Objekte unseres Sonnensystems durch Linien und Formen miteinander verbinden. Wie Brücken aus Licht.

Jetzt richtet sich mein Blick weiter in den Kosmos. Ich blicke nach außen, hinter die Grenzen unseres Sonnensystems. Als ob unser Sonnensystem umgeben ist von einer transparenten, durchlässigen Haut. Alles, was ich sehe, ist die Interpretation innerhalb des Lebens in unserem Sonnensystem. Wir sind Teil des Sonnensystems. Alles wird interpretiert von den Erfahrungen in unserem Zeit-Raum. Es ist ein

begrenzter Zeit-Raum. Außerhalb dieser Grenzen gibt es unzählige Zeit-Räume mit eigenen Realitäten, die wiederum Interpretationen ihrer Zeit-Räume sind. Wenn ich mit meinem Bewusstsein auf Reisen gehe, trage ich das Bewusstsein des ganzen Sonnensystems in mir. Ich nehme alles wahr durch dieses Bewusstsein.

Ich betrachte den Kosmos über mir, außerhalb unseres Sonnensystems. Neben den unzähligen Formen und Positionen von Sternen und anderen Himmelskörpern sind auch dort geometrische Muster zu erkennen. Sie bilden Energieströme, die sich miteinander verbinden und austauschen. Ich sehe, dass es auch Verbindungen zu geometrischen Mustern außerhalb dieser sichtbaren Dimensionen gibt und dahinter wieder Energieströme, die sich mit weiteren Dimensionen austauschen.

Es ist ein Blick in die Unendlichkeit, die sich in unzähligen Formen von einem in einen anderen Zustand transformiert. Verändert sich an einem Punkt etwas, verändert sich alles, überall.

Ich sehe unsere Galaxie. Einige der Muster, die wir an unserem physischen Himmel wahrnehmen können, interpretieren wir auf der Erde als Sternbilder. Sternbilder sind Energieräume. Ihre Interpretation kann uns helfen, uns selbst zu erkennen. Denn in uns existiert die Erinnerung an unsere kosmische Herkunft.

Diese Erinnerungen beeinflussen unser jetziges Leben.

Unsere Erfahrungen in der linearen Zeit strahlen wir in den Kosmos zurück. Alles ist im Austausch und entwickelt sich weiter.

Nichts ist fest, alles bewegt sich, tauscht sich aus, erneuert sich und findet neue Varianten von Leben. Jede Veränderung nehmen wir in uns auf, denn aus Sternenstaub sind wir entstanden. Wir tragen alle Informationen in uns. Nichts trennt uns vom Kosmos, in dem wir leben.

Ich blicke wieder zu den Planeten innerhalb unseres Sonnensystems. Als Teil des Erdbewusstseins und des Sonnensystems kann ich ihre Kraft erkennen. Wir haben uns gemeinsam in der linearen Zeit entwickelt. Die Planeten stellen Formen von Bewusstsein dar. Jede Erfahrung, die wir in unseren irdischen Leben machen, zum Beispiel mit der Energie des Mars, fließt als neu geformter Energiestrom zum Mars zurück und erweitert sein Bewusstsein. Wir leben durch und für die Planeten. Wir entwickeln uns mit ihnen gemeinsam in unserem Zeit-Raum.

Wie die Sonne kreisen die Planeten um sich selbst. In dieser Bewegung transformieren sie Erfahrungen in ihre astrale Dimension, ihren Energiekörper. Mit diesem Energiekörper sind sie mit der Sonne im Austausch. Die Sonne nimmt die Erfahrungen in der

Materie und Zeit auf, transformiert diese Erfahrungen und gibt sie an andere Dimensionen weiter. Gleichzeitig treibt sie mit ihrer Drehung die kreisenden Bewegungen der Planeten weiter an.

In diesem riesigen Austauschsystem entstehen Beziehungen untereinander, die sich ständig neu kombinieren. Sie können sich verstärken oder schwächen. Sie verändern die Perspektiven, so wie sich mit jeder Bewegung der Erde jede Energie verschieden darstellt. Um zu verstehen, was die Kräfte der Planeten für unser Leben bedeuten, muss ich mich mit der Erde verbinden. So erkenne ich den Bezug zu uns und kann die Kräfte für uns interpretieren.

Ich öffne mich jetzt für die Energie der Planeten. Sofort strömen Kräfte in mich, so heftig, dass ich diese Energieströme regulieren muss. Meine Aura steuert diesen Zustrom der Kräfte. Sie ist mein höheres Bewusstsein, in dem alle meine Leben gespeichert sind, auch das Wissen um meine universelle Herkunft.

Mein Ich sieht aus wie eine Kugel aus Licht. In meiner inneren Welt schwingen die Planetenkräfte, bilden Beziehungen in Form von Dreiecken, Quadraten und zahllosen anderen geometrischen Mustern. In meiner Mitte leuchtet die Sonne, mein Zentrum. Sie nimmt alles auf und transformiert die Energien in meinen Astralkörper und meinen

physischen Körper. Sie interpretiert alle Wahrnehmungen.

Alles zusammen bildet eine Einheit in Verbindung und im Austausch mit dem Zeit-Raum, in dem ich lebe. Jeder Gedanke, jedes Gefühl führt zu Handlungen oder Entscheidungen. Jede erweitert mein ganzes Ich.

Wieder sehe ich das Sonnensystem. Und ich erkenne: Wir sind wie eine Analogie des Sonnensystems mit den Planeten und seinen geometrischen Mustern. Alles ist in Verbindung und im Austausch mit mir. Mit jeder Bewegung des Lebens verändern sich Zeit und Raum.

Jetzt lerne ich einige der Planetenkräfte kennen: Als erstes öffne ich mich für den Merkur. Er ist der Sonne am nächsten. Worte hallen durch das Sonnensystem. Die Kraft des Merkur formt Bewusstsein in Worte und trägt sie zur Sonne und zu allen Planeten.

Jetzt öffne ich mich für die Kraft der Venus. Sie nimmt ständig neue Energien in sich auf und verwandelt sie in immer neue Kreationen. Diese trägt sie weiter nach außen und gibt wieder neue Energien dazu, in einem ständigen kreativen Prozess. Ich öffne mich dem Mars. Seine Kraft ist mächtig. Sie ist unser Lebenstrieb. Nicht gut oder böse. Ohne Moral, so kraftvoll, dass ich fast vergesse zu atmen. Der Jupiter: Bewusstsein strömt in die Weite. Erweiterung ohne

Grenzen. Seine Energie stellt die Grenzenlosigkeit des Bewusstseins dar. Der Saturn zieht alles in sich zusammen, er konzentriert. Der Uranus zerlegt und setzt neu zusammen. Der Neptun sucht nach der Klarheit hinter dem unklaren Bewusstsein. Der ferne Pluto sagt uns, aus der Ferne können Zerstörung und Transformation kommen. Denn Zerstörung ist Transformation.

Und die Erde? Welche Rolle übernimmt sie im Zusammenspiel mit den anderen Planeten? Die Erde nimmt die Kräfte der Planeten auf und erschafft physisches Leben in unendlich vielen Formen. Diese Lebensformen gestaltet sie gemeinsam mit den geistigen Kräften der Planeten.

Und welche Aufgabe haben die Monde, die einige der Planeten begleiten? Ich beschreibe hier nur einige Aspekte: Monde beleuchten die Schattenwelten. Monde beleuchten, was uns nicht bewusst, was im Unterbewusstsein verborgen ist. Auf der Astralebene leuchtet der Mond der Erde silbern, so stark wie die Sonne. Er beleuchtet Unbewusstes aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Diese Informationen fließen in unser bewusstes Leben. So geschieht ein Austausch zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein. Der Austausch erzeugt Energie und lässt uns in unserer Entwicklung vorwärtsschreiten. So zieht der Mond die Erde und uns durch die Zeit.

Auch auf den anderen Planeten beleuchten Monde das jeweilige Unterbewusstsein der Planeten. Sie geben ihren Planeten die Kraft, sich weiter zu entwickeln und in ihrer Bahn nach vorne zu gehen.

Die beiden Monde des Mars zeigen ihm, die Verbindung von zwei Energien zu suchen. Die vier großen Monde des Jupiter zeigen ihm die Verteilung der vier Elemente als Grundlage des physischen Lebens auf der Erde.

Der Merkur braucht keinen Mond, der ihm hilft, sich weiter zu entwickeln. Merkur formuliert immer neue Worte, das ist sein Antrieb. Die Venus braucht keinen Mond, da sie ständig neue Energien aufnimmt, aus denen sie Neues kreiert. Monde, Ringe oder andere Himmelskörper sind Formen von Bewusstsein. Sie begleiten die Planeten und haben viele verschiedene Aufgaben.

Ich sehe auf mich. Ich sehe wieder eine Kugel aus Licht. Ich bin wie eine verdichtete Analogie des ganzen Sonnensystems: Ein physischer Körper, gleichzeitig ein Energiekörper aus transformierten Kräften der Sonne und der Planeten, in verschiedenen Zeiten und Dimensionen. In meinen Organen schwingen die Kräfte der Planeten. Sie haben zur Entwicklung allen Lebens auf der Erde beigetragen. Das Wissen dieser Entwicklung ist in unseren Zellen gespeichert. Wir

lassen die Kräfte der Planeten in unsere leuchtende Aura, die sie transformiert und in unserem Körper wirken lässt.

Wir lassen die Kräfte der Planeten herein, sie formen unser Leben innerhalb und außerhalb der linearen Zeit. In früheren Kulturen riefen wir die Götter an, um uns ihren Kräften bewusst zu öffnen. Wir riefen die Elemente, um ihre Kraft oder ihren Schutz zu erhalten. Manche rufen Gott, die Engel oder Naturgeister. Wir geben den geistigen Kräften Namen und Gestalten, um sie für uns verfügbar zu machen. All das verbindet uns mit unserem Höheren Wissen aus vergangenen Zeiten, in denen wir zu dem wurden, was wir sind.

Unser Bewusstsein hat im Laufe der Zeit unsere kosmische Herkunft als geistige Wesen vergessen. Wir haben unser Bewusstsein in der Materie verdichtet. Wir sehen uns vom Geist getrennt.

Doch wir sind auf dem Weg in eine neue Zeit. Die Trennung von Geist und Materie wird enden. In der neuen Zeit werden wir in den Himmel sehen und alles, was wir jetzt als Planeten, Himmelskörper oder Sternbilder wahrnehmen, werden wir erkennen als lebendige leuchtende Bewusstseinskörper, die uns begleiten und beleuchten mit Wissen auf der weiteren Reise durch Zeit und Raum. Und was geschieht mit unserem jetzigen Zeit-Raum? Er ist,

wie jeder Zeit-Raum, begrenzt. Er wird sich wandeln und erneuern.

Jetzt betrachte ich den Energiekörper der Erde. Er ist dunkel. Die Erde ist geschwächt. Sie kann nicht mehr genug Energie von der Sonne aufnehmen. Geistige Verdichtung verhüllt den Energiekörper der Erde wie ein dunkler Nebel. Die Erde kann nicht mehr genug Energie von den anderen Planeten aufnehmen. Durch diese Schwächung kann sie der Sonne und ihren Planeten kaum noch Erfahrungen und Kraft zurückschwingen.

Nicht nur die Erde ist geschwächt. Alle Planeten sind geschwächt. Die Austauschsysteme funktionieren nicht mehr richtig. Das schwächt das gesamte Sonnensystem. Doch diese Schwächung betrifft nur die Ebene unseres momentanen Zeit-Raums.

Die Sonne hat auf ihrer Bahn das Zentrum der Galaxie mehrmals umrundet. Auf dieser Reise hat die Sonne die materielle Realität erschaffen, die wir heute als Zeit und Raum kennen. Der Antrieb für die Bewegung und Entwicklung unseres Sonnensystems kommt aus dem Zentrum der Galaxie.

Am Ende der alten Zeit werden alles Wissen und alle Erfahrungen transformiert in einen neuen Zeit-Raum. Wir lassen dann die Zeit der Verdichtung hinter uns. Für unsere Weiterentwicklung brauchen wir die Kräfte

der Planeten. Wir gehen den Weg durch die Zeit mit ihnen gemeinsam.

Alles im Kosmos hat eine bestimmte Rolle. Die Erde mit allen Lebewesen hat in der alten Zeit die Rolle der Entwicklung von Verdichtung in der Materie. Wir spiegeln unsere Erfahrungen zu den Planeten und gemeinsam weiter zur Sonne.

Wir erwarten eine Energiewelle aus einer anderen Dimension. Sie wird unser Sonnensystem erleuchten. Wir werden uns den Kräften der Planeten bewusst öffnen und uns bewusst mit ihnen austauschen können. Sie werden Begleiter und Helfer für unser weiteres Leben sein.

Alles, was wir kennen, wird erwachen. Die Energie einer anderen Dimension wird alles Leben, alle Materie unseres Sonnensystems berühren. Diese Energie wird unser Sonnensystem bis in jede Zelle erleuchten.

Wir werden frei sein vom verdunkelten Bewusstsein. Wir werden alle Materie, auch unseren Körper, als geformten Geist erkennen.

Die Trennung endet.